

# Hoher Besuch vor Ort

Hofheimer Zeitung, 19.6.2009

## Dorfladen Wildsachsen: Vorzeigeprojekt gehört zur „Tour der Ideen“

**WILDSACHSEN (mwo)** – „Hohen Besuch“ bekam Anfang der Woche der kleine Wildsächser Dorfladen. Der frisch gewählte neue Generalsekretär des SPD-Landesverbandes, Bundestagsabgeordneter

Michael Roth, hat das Lädchen im Erdgeschoss des Alten Rathauses am Bornplatz bei seiner „Tour der Ideen“ mit innovativen Projekten besucht, die ihn durch alle SPD-Unterbezirke geführt hat.

Dass es sich Bürgermeisterin und Stadtkämmerin Gisela Stang (SPD) nicht hat nehmen zu lassen, vorbeizuschauen, ist verständlich. Schließlich wird der Dorfladen, den keine der Lebensmittelketten wegen mangelnder Rentabilität übernehmen wollte, zugunsten der wohnungsnahen Grundversorgung mit Mitteln aus dem Stadtsäckel unterstützt. Zudem ist die Hofheimer Rathaus-Chefin nicht ganz zu unrecht stolz auf das wegweisende Modellprojekt für strukturschwache Orte auf dem Land.

Gisela Stang kennt SPD-Generalsekretär Michael Roth schon aus Studienzeiten. Sein Besuch in Wildsachsen war deshalb auch ein willkommener Anlass für ein Zusammentreffen im Bundestagswahlkampf.

### Laden in ehemaliger Garage

„Das ist hier wie früher bei uns zu Hause“, freute sich der aus Nordhessen stammende Roth, als er am Vormittag in den Dorfladen kam. „Der Tante-Emma-Laden von früher findet aber keinen Nachfolger mehr“, brachte der SPD-Generalsekretär das Problem auf den Punkt. „Du stehst jetzt in der ehemaligen Garage des Alten Rathauses“, berichtete ihm Bürgermeisterin Gisela Stang von der Wandlung der Räumlichkeiten zu einem attraktiven Einkaufs-Treffpunkt. Der ländliche Raum beginne kaum 20 Minuten von der Landeshauptstadt Wiesbaden, wobei das Problem der Grundversorgung bei den Banken anfrage, über die Verfügbarkeit von DSL im Computerzeitalter bis hin zu allgemeinen Strukturen, so Stang. Sowohl im Kinderparlament als auch



**Hoherfreut über den kleinen, aber feinen Dorfladen in Wildsachsen war Bundestagsabgeordneter Michael Roth (Bildmitte mit Erdbeersteige), der bei seiner „Tour der Ideen“ hier ganz bewusst Halt gemacht hatte. Foto: mwo**

im Seniorenbeirat sei bis zur Einrichtung des Dorfladens immer wieder an die fehlende Infrastruktur für den täglichen Bedarf erinnert worden.

Günther Bouffier, der Vorsitzende der Selbsthilfe im Taunus (SiT), die den Dorfladen betreibt, berichtete vom Start des Projekts vor gut anderthalb Jahren. „Das Projekt dient nicht nur der Nahversorgung, sondern auch der beruflichen Integration“, betonte er im Hinblick auf die neben Laden-Chefin Birgitt Ludwig beschäftigten Langzeitarbeitslosen. Ganz klar sei von Anfang an gewesen, dass sich solch ein Laden nicht selber tragen könne, betonte Bouffier. Er verwies auf den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde, der nach wie vor bei 6,22 Euro liegt. Immerhin erwirtschaftete der Laden ein Umsatz von 14 000 bis 16 000 Euro pro Monat, was mehr als erwartet sei. Davon bleibe aber nicht viel übrig.

Außenstellenleiterin Christine Herweck, die vor dem Pressetermin noch schnell ihre Einkäufe im Laden erledigt

hatte, bedauerte, dass nach wie vor nur ein bestimmter Kreis von Wildsächsern zum Einkaufen hierher komme. „In den Köpfen ist noch nicht angekommen, dass auch der Einkauf mit dem Auto Geld kostet“, fügte Stang an.

Dass der Dorfladen keine Konditionen bieten könne wie die großen Ketten, räumte die Stellvertretende Geschäftsführerin der SiT, Monika Fuchs, ein. Ein weiteres Problem sei, dass der Laden mit seinem Sortiment aus 1 500 Artikeln so gut wie gar keine Lagerkapazitäten habe. Von Anfang an habe man aber darauf geachtet, dass der Laden den anderen ansässigen Geschäften wie der Bäckerei und der Metzgerei keine Konkurrenz mache, so Fuchs.

Seniorenbeirat Peter Schöbel fragte nach den Stammkunden und der Käuferansprache. Laden-Chefin Birgitt Ludwig verwies in diesem Zusammenhang an die regelmäßige Werbung bei den 600 Haushalten im Ort. Daneben habe man unter anderem versucht, auch noch die Post für

den Laden zu gewinnen, die jedoch abgewunken habe. Immerhin ist jetzt mit dem Hermes-Versand noch ein weiterer Bezugspunkt mit in den Laden integriert.

Bürgermeisterin Gisela Stang berichtete Bundestagsabgeordneten Michael Roth auch von dem langwierigen, aber letztlich erfolgreichen Kampf um die Arztpraxis im Obergeschoss des Alten Rathauses, das jetzt wieder zu einem Treffpunkt geworden sei. Daneben investiere die Stadt auch in den Neubau der Kita allein zwei Millionen Euro. Außenstellenleiterin Christine Herweck verwies in außerdem auf 16 neue Wohneinheiten beim Naturfreundehaus, in die fast nur junge Familien gezogen seien. „Der Bedarf für das Lädchen, die Kita und den Bus sind also da“, so Herweck.

### „Leuchtturm“ gegen „Rutschbahneffekt“

„Sie sind ein Leuchtturm“, lobte Roth das Dorfladen-Projekt. In Zukunft seien immer mehr Kommunen gefragt, die Infrastruktur auf dem Land zu unterstützen angefangen von solchen Läden bis zum Öffentlichen Nahverkehr. „Solche Projekte sind das Engagement wert“, machte er Mut. Roth betonte, dass er hoffe, dass noch viele Kommunen dem Beispiel Hofheims folgen. Denn sonst käme es zum befürchteten „Rutschbahneffekt“, der viele Dörfer brach liegen lasse.

Helfen könnte dabei unter anderem die Einrichtung von Zuschussmöglichkeiten für Personalkosten, so Roth. Bevor er auf seiner Tour der Ideen weiterzog, kaufte er sich im Dorfladen noch zwei Bananen zur Stärkung zwischendrin.